

S. 027

Andrejewka, 24. Mai 1901

¹Lieber Bruder und Schwägerin!

Berichte euch heute, dass der himmlische Vater am 29. April, 5 Uhr morgens der irdischen Laufbahn unserer lieben Mutter² ein Ziel gesetzt hat. Dienstag den 1ten Mai haben wir sie zur letzten Ruhe gebettet. Schon seit dem Spätsommer vorigen Jahres litt sie zeitweise besonders an Magen- und Unterleibbeschwerden. Im November, gerade einige Tage nachdem ich mit Schweinefleisch nach Taschkent gefahren war, wurde sie heftig krank, wobei sie besonders Not an ihrem Bruch litt. Frau Hermann Epp³, welche zu Rat gezogen wurde, glaubte, es wäre besser, nicht zu medizinieren⁴. Als ich von Taschkent kam, besserte sie schon wieder, fing aber an zu schwellen und die Anfälle der Not am Bruch blieben auch. Wir haben dann doch noch einiges angewendet, um gegen den Geschwulst zu wirken, es schlug jedoch nichts an. So blieb sie denn noch bis Mitte Februar mehrenteils auf, wurde aber schwächer, so dass sie wieder mit Ausnahme einige Stunden den Tag über zu Bett liegen musste. Das Schwellen steigerte sich so, dass zuletzt kein Zweifel mehr an Wassersucht blieb. Bis zur letzten Hälfte im März konnte sie sich noch immer ziemlich gut allein helfen. Da jedoch die Krankheit zwar langsam aber

S. 028

egal sich steigerte, so musste sie sich doch dazu hingeben, sich bedienen zu lassen. Es war dieses direkt gegen ihre Gesinnung. Sie hatte geglaubt, für sich keine Hilfe in Anspruch nehmen zu dürfen. Mit der Osterwoche jedoch reichte es nicht mehr aus, dass Justine sie alleine bediente. Von da an haben wir sie denn auch beide, Tag und Nacht bedient mit Ausnahme der letzten 4 Nächte, in welchen uns die Nachbarn behilflich waren, denn wir waren vollkommen überspannt. Anfangs der letzten 4 Wochen durften wir sie nur vielleicht 6-8-mal in der Nacht aufhelfen, jedoch steigerte es sich so, dass sie alle 10 – 15 Minuten aufzuhelfen werden müssen. Wir hatten noch einen Arzt zu Rate gezogen, er verordnete jedoch keine Medizin, obgleich Mama selbige sehr wünschte. Am Montag fand sich Durchfall, welchen uns der Arzt als Anzeichen des nahen Todes vorhergesagt hatte, jedoch dauerte es noch bis Sonntag den 29. 5 Uhr morgens. Die letzten zwei Tage und Nächte war Mama besonders unruhig, so dass niemand auch nur Schlaf anwandelte. In der vorletzten Nacht war ich mit Frau P. Wall, in der letzten H. Ott und Frau Jak. Mandtler. Um 4 Uhr

¹ Willi Frese. Dieser Brief schreibt Robert Bartsch (1859-1902) (GRANDMA #1377860) an Johannes Bartsch (1848-1915) (GRANDMA #31536)

² Willi Frese. Helene Isaak (GRANDMA #778303)

³ Alex Wiens. Wahrscheinlich Anna Epp, geb. Fröse (*1852) GRANDMA #991324

⁴ Willi Risto. nicht zu medizinieren=keine Medizin geben

stand ich auf, um wieder meinen Posten einzunehmen. ½ 5 Uhr gingen H. Ott und Frau Mandtler nach Hause. Mama lag etwas erschöpft still, doch verlangte sie wieder aufgeholfen zu werden und ich rief Justine. Wir halfen sie wie gewöhnlich auf, nur war es, als wenn Mama etwas unsicher saß und hielt ich ihr mit einer Hand die

S. 029

Stirn und mit der andern den Nacken. Es währten jedoch nur einige Minuten, so merkten wir, dass Mama starb. Sie atmete langsam aus, verzog und verrührte sich nicht, so dass wir noch ein Weilchen ansehen mussten, ehe wir überzeugt waren, dass sie tot war.

Über ihre Seelenstellung hat Mama sich nie geäußert. Sie ist von verschiedenen Personen besucht und auch ernst und dringend ermahnt worden, sich doch rückhaltlos dem Herrn zu übergeben. Sie selbst hat aus sich aber nie über Ewigkeitsgedanken weder Hoffnungen noch Befürchtungen verlauten lassen, ist auch alle direkten Antworten schuldig geblieben und fühlte sich sehr beleidigt, wenn jemand ernst und dringend von dem freien Heil in Christo zu ihr sprach. Der Herr alleine weiß ihre Stellung zu ihm und wir wissen, dass Er niemanden verlässt, der sich nicht selbst von Ihm losreißt. Zum Begräbnis hatten wir über 70 Familien geladen. H. Epp hielt die Leichenrede. Am Sarge sang der Chor noch die Lieder „Wiedersehen“ und „Fertig zu gehen.“ Bei den letzten Strophen des letztgenannten Liedes hoben die acht ergrauten Träger, worunter auch Jak. Hamm, Aron Reimer, P. Wiens und andere, den Sarg auf, um ihn zum Kirchhofe zu tragen und die ganze Versammlung mit Ausnahme einziger alten und schwachen begleiteten denselben unter Gesang des Liedes „Tritt an die letzte Reise.“ Nach der Beerdigung und Vesper hielten noch J. Janzen und Gerhard Kopper Ansprache und des Abends unterhielt

S. 030

der Sängerkhor noch die Anwesenden. Das ist so in Kürze das Ende unserer lieben Mutter. Sollte euch noch besonders etwas wünschenswert sein zu wissen, so will ich so viel ich weiß und kann berichten. Das ich nicht eher geschrieben, hat seinen Grund darin, dass bei uns durch Mamas Krankheit alle Arbeit hatte liegen bleiben müssen und wir nun fast nicht wussten, was zuerst und was zuletzt besorgen. Auch war ich durch die beständigen Nachtwachen sehr erschöpft, was sich denn überhaupt nach all den Unruhen des Begräbnisses u.s.w. geltend machte. Nach ihrem Tod fand ich in ihrem neuen Testament noch einen Zettel, in dem sie den Wunsch ausspricht, ich möchte ihr Deckchen und 2 Kissen, das gehäkelte Tuch und das große graue Tuch an Franz und Hermann schicken. Ich habe deswegen an dieselbe geschrieben. In demselben Zettel schreibt sie: „Es ist mir leid, dass ich Johannes mit nichts

helfen kann, da er mir so viel geholfen hat.“ Übrigens bleiben ihre Sachen liegen bis wir von Hermann⁵, Franz⁶ und auch euch Nachricht haben werden, wie wir dieselben verwenden sollen. Nun glaube ich, das meiste notwendige geschrieben zu haben. Jedes Mal, wenn ich nach Taschkent komme, fragt Apotheker Krause nach euren Verhältnissen, lässt grüßen und sagen, ihr möchtet nur ja ihr ja lieber nach Taschkent zurückkommen und Weinküferei⁷ anlegen. Nun seid noch mitsamt euren Kindern herzlich begrüßt und antwortet bald.

In Liebe Robert Bartsch⁸

⁵ Willi Frese. Hermann Bartsch (1847-?) (GRANDMA #426074)

⁶ Willi Frese. Franz Bartsch (1854-1931) (GRANDMA #1377858)

⁷ Elena Klassen - [Weinküfer - Wikipedia](#)

⁸ Willi Frese. Robert Bartsch (1859-1902) (GRANDMA #1377860)